



GELEGENHEITSGRAPHIK
VON
WILHELM BUSCH

Plakat Poster

Im Herbst 1854 traf in München ein junger Maler mit braun-blonden Haaren und einem kleinen Knebelbart ein, Wilhelm Busch geheißen. Der Akademiebetrieb sagte ihm wenig zu, um so besser gefiel es ihm im Künstlerverein „Jung-München“, den einige junge Genies im Vorjahre gegründet hatten, weil ihnen alle Künstlerbünde zu steif, zu bürgerlich-spießig dünkten. Man schwärmte hier beim Kneipen nicht in der üblichen Künstlerromantik, sondern lächelte ironisch über die Menschheit und sich selbst. Das war die Stimmung, die zu dem Ankömmling paßte. Am 25. November 1854 trat er ein und beteiligte sich bald lebhaft an der Aufführung operettenartiger Schauerstücke, wie sie dort üblich waren, schrieb auch für zwei von ihnen die übrigens schwachen Textbücher, darunter für „Liebestreue und Grausamkeit“, dessen Ankündigung er mit einer Vignette schmückte. Für drei andere Stücke „Das gebackene Herz“, „Heinz von Höllenstein“ und „Das verräterische Frühstück“ schuf er amüsante plakatartige Theaterzettel, die bei aller